

## Projekt Kinderverschickung Baden-Württemberg Newsletter 02/2022

### 1. Tagungsrückblick(e)

Das Projekt Kinderverschickung Baden-Württemberg war bei der bundesweiten Tagung ehemaliger Verschickungskinder vom 15.-18. September in Bad Sassendorf vertreten. Corinna Keunecke erläuterte in einem Vortrag (zur [Präsentation](#)), wie das Verzeichnis der Erholungsheime in Baden-Württemberg erarbeitet wird und welchen Nutzen es für die Betroffenen, die Forschung und nicht zuletzt auch für das Projekt selbst als Arbeitsmittel hat.

Abschließend fand eine Podiumsdiskussion über die Einbindung von Betroffenen in die Forschung, die Schwierigkeiten der Finanzierung und die nötigen nächsten Schritte bei der Aufarbeitung der Kinderverschickung statt. Wir waren uns mit allen auf dem Podium Diskutierenden darüber einig, dass die Forschung vom Austausch mit den Betroffenen nur profitieren könne. Sie solle bundesweit gefördert werden und sei notwendig, um der Komplexität des Themas gerecht zu werden. Die Forschung stehe insgesamt erst am Anfang, weitere finanzielle Mittel seien nötig. Als hilfreich erwies sich auch der kollegiale Austausch mit Dr.

Stefan Schröder vom LWL-Archivamt, der einen Vortrag zu Recherchemöglichkeiten und -wegen hielt. Der Vortrag wird [im Blog des LWL-Archivamts](#) stetig aktualisiert.

Vom Kongress gibt es einen [Bericht](#) der [Initiative Aufarbeitung Kinderverschickungen NRW](#). Die Vorträge wurden von der Bundesinitiative Verschickungskinder [auf dieser Seite](#) dokumentiert.

Die bereits im November 2021 stattgefundenene Tagung „*Stagnation und Aufbruch. Zur Zeitgeschichte der Versorgung psychisch erkrankter und geistig behinderter Menschen in Deutschland nach 1945*“ (organisiert von der Uni Lübeck/Uni Kiel, hier finden Sie einen [Tagungsbericht](#)) zeigt die thematischen Überschneidungen zwischen Verschickung, Heimerziehung, Behindertenhilfe und Psychiatrie. Die Tagung widmete sich den letzten beiden Bereichen und wenig überraschenderweise finden sich

viele Themen, die auch in Bad Sassendorf diskutiert wurden. Zum Beispiel wurden bei dieser Tagung auch Erklärungsansätze für Kontinuitäten vom Nationalsozialismus in die Nachkriegszeit diskutiert. Vertreten bei beiden Veranstaltungen war auch Hans-Walter Schmuhl, der aktuell über Verschickungsheime der DAK forscht.



## 2. Erste Fassung des Verzeichnisses der Kindererholungsheime

Heute veröffentlichen wir die erste Fassung des [Verzeichnisses der Erholungsheime in Baden-Württemberg \(1949 – ca. 1980\)](#). Unter dem Link finden Sie das Verzeichnis als PDF. Das Verzeichnis enthält aktuell gut 400 Einrichtungen. Es speist sich vor allem aus zwei Quellen: Auf der einen Seite stehen Einrichtungen, die uns bereits aus den vorherigen [Projekten](#) bekannt sind. Diese waren entweder im [Verzeichnis der Kinder- und Jugendheime BW \(1949-1975\)](#) oder im [Verzeichnis der Einrichtungen der Behindertenhilfe und Psychiatrie für Kinder- und Jugendliche BW \(1949-1975\)](#) enthalten oder auf einer internen Liste, da wir reine Erholungsheime zu diesem Zeitpunkt nicht behandelt haben. Diese Einrichtungen sind also keine reinen Erholungs- bzw. Kurheime. Für diese Einrichtungen können wir deshalb bereits teilweise Aussagen zur Aktenlage machen.

Die zweite Quelle sind die beiden Publikationen von Sepp Folberth (vollständige Titel siehe unten). Sepp Folberth war Kinderarzt, seine beiden Verzeichnisse sind Standardwerke zu Erholungskuren. Zu Folberth gäbe es viel zu sagen, so beschreibt die [Pharmazeutische Zeitung](#) sein Werk als *Anleitung zur Errichtung eines kinderfeindlichen Ortes*. Für unser Projekt waren die beiden Bände in diesem ersten Schritt eine Quelle für damals existierenden Heime. Die Beschreibungen der Einrichtungen veröffentlichen wir in dieser ersten Fassung mit einer lediglich minimalen redaktionellen Bearbeitung.

Bitte beachten Sie, dass die Informationen in dieser Version der Heimliste unter bestimmten Annahmen zusammengestellt wurden und auch Fehler und Fehlstellen enthalten können:

- Die Angaben konnten von uns noch nicht verifiziert werden.
- Sepp Folberth hat sich verschiedener, uns unbekannter Quellen bedient und selbst auf die Unvollständigkeit seiner Liste hingewiesen.
- Die von ihm in einem separaten Kapitel aufgelistete Einrichtungen der Behindertenhilfe, orthopädischen Kliniken, psychiatrische Einrichtungen sowie ganz auf die Behandlung von Asthma, Tuberkulose und Rheuma ausgerichtete Einrichtungen wurden nicht übernommen.
- Von den Einrichtungen selbst getroffene Aussagen wie „familiäre Atmosphäre“ oder „liebvolle Betreuung“ wurden kommentarlos übernommen – in dem Wissen, dass diese Beschreibungen nur selten der Wahrheit entsprachen.

Generell nehmen wir in dem Verzeichnis keine Bewertung der Zustände vor. **Daher bedeutet auch die Aufnahme von Einrichtungen in diese Liste keinerlei Wertung, sondern nur, dass wir die Existenz dieser Heime belegen können.**



Im Laufe des nächsten Jahres werden wir die Liste erweitern und vertiefen. Aufgrund der oben genannten Punkten laden wir Sie ein, diese Liste zu kommentieren und zu ergänzen. Alle weiteren Informationen zur Kommentierung finden Sie [im Formular zur Kommentierung \(PDF\)](#). Das [Formular als Word-Dokument](#) können Sie ebenfalls herunterladen. Ein wichtiger Punkt vorab: wir nehmen keine Erfahrungsberichte in das Verzeichnis auf. Falls Sie Interesse haben, einen Erfahrungsbericht zu verfassen, wenden Sie sich bitte an [corinna.keunecke@la-bw.de](mailto:corinna.keunecke@la-bw.de). Wir möchten sehr gerne mehr Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen auf unserem Themenmodul [Heimkindheiten](#) auf [www.leo-bw.de](http://www.leo-bw.de) veröffentlichen.

Weitere Angaben finden Sie in der Einleitung des Verzeichnisses. Die nächste Fassung soll im Frühjahr 2023 erscheinen.

### **3. Save the date: Nächster Rechercheworkshop**

Am 18.10.2022 hat unser zweiter Rechercheworkshop stattgefunden. Der nächste Workshop wird am 07. Februar 2023 um 17 Uhr stattfinden. Bei Interesse finden Sie alle weiteren Informationen sowie die Anmeldung unter <https://eveeno.com/rechercheverschickung>. Der Workshop richtet sich an alle, die zu ihrer eigenen Verschickung recherchieren möchten, oder aus einem anderen Interesse heraus in diesem Bereich forschen. Da beim letzten Mal viele der Angemeldeten nicht erschienen sind und daher mehrere interessierte Personen nicht teilnehmen konnten, bitten wir um eine möglichst verbindliche Zusage bzw. um eine Stornierung, wenn Sie Ihre Anmeldung zurückziehen möchten. Hier finden Sie die [Präsentation des letzten Workshops](#).

### **4. Blick über den Tellerrand**

Der erste Blick über den Tellerrand führt uns nach Nordrhein-Westfalen: Der oben mit dem Bericht aus Bad Sassendorf genannte Verein [Initiative Aufarbeitung Kinderverschickungen NRW](#) wird inzwischen aus Landesmitteln gefördert. Eines der Angebote des Vereins ist es, ein [Recherche-Coaching](#) mit einer Historikerin zu vermitteln. Dieses Angebot gilt für alle Menschen, die aus oder nach NRW verschickt wurden. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an den Verein.

Geografisch und thematisch noch ein Stück weiter entfernt ist ein [Forschungsprojekt des internationalen Archivrats](#), durchgeführt durch Forscherinnen der Universität Melbourne. Sie beschäftigen sich mit dem Zusammenhang von Archiven und Trauma, ein Themenkomplex, der uns rund um die verschiedenen Heimkindheiten bereits in verschiedener Weise beschäftigt hat. Mit einer Umfrage erfassen sie, inwiefern Archivarinnen und Archivare in ihrer Arbeit mit Trauma konfrontiert sind und möchten zu einem besseren Verständnis für die Zusammenhänge zwischen traumatischen Erfahrungen und Archivrecherchen, sowie auch traumatischen Erfahrungen bei/durch Archivrecherchen beitragen.

Stuttgart, 8. November 2022

Bildquellen: 1) Stadtplan Bad Sassendorf, Wikimedia Commons, 2) Folberth 1964, S. 48.

Literaturangaben:

Folberth, Sepp (Hrsg.): Kinderheime Kinderheilstätten in der westdeutschen Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz, mit Textbeiträgen, Adressen und Beschreibung der Heime und einem Anhang sonstiger für die Kinderpraxis wichtiger Anschriften, 1. Auflage München 1956.

Folberth, Sepp (Hrsg.): Kinderheime Kinderheilstätten in der westdeutschen Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz. 2. erweiterte und verbesserte Auflage, mit Textbeiträgen von K. Nitsch und H. Kleinschmidt, einem Verzeichnis der Heime, Heilstätten und Anstalten und sonstigen wichtigen Anschriften für die Kinderpraxis, München 1964.